

## Horizonte

Liebe Schwestern und Brüder,

Der Horizont  
die Linie, wo Himmel und Erde sich berühren  
Die Linie, über die hinaus man nicht schauen kann  
sie scheint wie eine Grenze zu sein  
und ist zugleich ein Berührungspunkt  
Dort, am Horizont, ist der Himmel nahe

Der Himmel:  
das kann so vieles sein  
so weit der Himmel ist, so weit geht die Bedeutung dieses Wortes  
bis zum Horizont  
und noch weiter  
und heute feiern wir dazu ein Himmelsfest  
und ein Horizont-Fest  
Christi Himmelfahrt  
ja wie ist das mit dem Himmel?

der Himmel ist gefährlich:  
kein Ort, wo ein Mensch sich von sich aus aufhalten kann  
denn wir können nicht fliegen  
Ikarus, als er sich zu weit in den Himmel hinauf wagt, stürzt ab  
er kommt der Sonne zu nahe

der Sonne, dem Gott Helios  
für Menschen ist der Himmel gefährlich, weil dort die Götter wohnen  
das ist die antike, die heidnische Vorstellung  
und Menschen und Götter vertragen sich nicht  
Götter muss man durch Opfer sich wohl gefällig machen  
und ansonsten nur ja nicht zu nahe treten  
das geht nicht gut aus

dass der Mensch Gott nicht aushalten kann, kennt auch die Bibel  
kein Mensch kann Gott schauen, ohne zu sterben  
der Himmel ist gefährlich  
denn im Himmel hat der Mensch nichts verloren

und zu einem Träumer  
zu einem Hans-Guck-in-die-Luft sagen wir

schau nicht in den Himmel  
sonst fällst du unsanft auf die Erde  
dann wirst du spüren, wohin wir gehören  
nämlich auf die Erde.

da ist der Ort für uns Menschen  
der Himmel, da gehören wir nicht hin  
der ist verschlossen.  
die Erde, die steht uns offen  
da gehören wir hin

was soll ich mich da herumtreiben, wo es gefährlich ist  
da bleibe ich bei dem, was ich kenne  
da wie man, was man hat  
nur ja keine Experimente  
das, was wir kennen, das reicht  
hat doch prima bisher geklappt  
naja, vielleicht nicht ganz so prima  
aber immerhin, das Bekannte ist besser als das Unbekannte  
und wenn es gar um den Himmel geht – nein danke  
die Erde ist genug.  
wie oft markiert das die Horizontlinie

Christi Himmelfahrt verschiebt den Horizont  
ja, es wird zu jenem Punkt, der Himmel und Erde zusammenbringt  
Denn die Erde reicht nicht aus

die Jünger starren nach oben  
so kennen wir die Szene aus der Apostelgeschichte  
vielleicht ein nostalgischer Blick  
oder ein Blick, der den Horizont weitet:

es geht um den Himmel  
das ist das Ziel der Erde  
die Erde ist nicht genug  
das genügt noch nicht  
ja, wer sich nur mit der Erde zufrieden gibt  
der ist Träumer

der Himmel gehört dazu  
der Blick nach oben und nach vorne  
mit der Erde  
mit der Welt Richtung Himmel.  
der Himmel ist eminent wichtig  
weil er dem Handeln, Denken und Tun Richtung gibt

mit dieser Perspektive hier auf Erden leben  
darum geht es  
konkret leben  
nicht den Himmel erträumen  
sondern so leben, dass es hinführt zu Gott  
dass Gott nicht nur einen Platz im Himmel hat, wo wir sicher sind vor hm  
sondern hier, unter uns  
in uns

das ist die zweite Horizontverschiebung  
Der Horizont Gottes ändert sich  
die Trennung Gott und Mensch ist überwunden  
Der Himmel ist nicht mehr der Ort, wo der Mensch eigentlich nicht sein dürfte  
im Gegenteil: der Himmel wird uns zur Wohnung.

Und damit ist auch die Erde Wohnung Gottes  
lebe mit Gott  
wage es  
denn Gott und Mensch gehören zusammen  
seit Himmelfahrt  
seit Himmelfahrt ist diese Horizontlinie erreichbar,  
für einen Moment  
in jenen Momenten, wo wir spüren, dass es hinterm Horizont weitergeht

Das sind jene Momente, wo wir spüren  
wir sind Heilige  
Paulus spricht immer wieder davon  
Heilige, weil Gott es so will  
Heilig, das meint, aus dem Bewusstsein leben: wir gehören zu Gott  
vom Himmel her leben

das meint Heiliger sein  
nicht: ohne Sünde, ohne Fehler  
unser Tun kann andere spüren lassen, dass Gott da ist

Der Himmel – wo ist er?  
oben, unten, im letzten ist es egal  
der Horizont verschiebt sich  
der Himmel ist da, wo Gott und Mensch zusammen kommen  
da berühren sich Himmel und Erde.  
der Himmel beginnt hier  
denn wir gehören in den Himmel

Amen.